

Extrakt der Haushaltsrede zum Haushalt 2024

Einleitend geht unser Fraktionsvorsitzender Andreas Reerink in seiner Rede auf den Umgang mit der Öffentlichkeit ein. Klar ist: Der eigentliche Adressat dieser Rede ist der Bürger. Da wir aufgrund der seltenen Zuhörer in den Sitzungen den Bürger allerdings kaum erreichen können, müssen wir uns vornehmen, die Zukunft mehr zu GESTALTEN, als sie bloß zu VERWALTEN.

Leider bleibt uns aufgrund der pessimistischen Haushaltsplanung wenig Gestaltungsfreiraum für die Zukunft. Wir haben uns einen Rückblick auf die letzten Haushaltsplanungen und -ergebnisse erlaubt und sind zur Erkenntnis gekommen, dass wir uns im Schnitt pro Jahr um eine Millionen Euro verbessert haben. Für uns ist aber klar: Das sind keine gut erwirtschafteten Ergebnisse, sondern verfehlte Gestaltungsmöglichkeiten.

Zusätzlich hat sich in den letzten Jahren die Erkenntnis durchgesetzt, dass die Verwaltung überlastet ist. Selbst wenn das benötigte Geld für Projekte da ist, können viele Vorhaben am Ende nicht umgesetzt werden, da es einfach am benötigten Personal fehlt. Hier erwarten wir, dass man dementsprechend die benötigten Stellen schafft, das notwendige Geld ist bei den Haushaltsverbesserungen der letzten Jahre vorhanden. Im Stellenplan erkennen wir diesbezüglich aber keine Bemühungen, dies ist auch der Grund, warum wir dem Stellenplan nicht zustimmen.

Was unsere **Anträge** zum Haushalt betrifft, sind wir zunächst einmal dafür dankbar, dass in den Projekten Jugendtreff, Gottfried-Busse-Straße und der Umgestaltung und Sanierung des alten Schulhofes Bewegung gekommen ist.

Das Motiv zur Ablehnung unseres Antrages zur musikalischen Erziehung in unserer Gemeinde können wir allerdings nicht nachvollziehen. Dass unser Antrag an politischen Mehrheitsverhältnissen scheitert, ist eine Sache und natürlich demokratische Ordnung. Die Argumentation in der Ablehnung jedoch, es sei eine einseitige Förderung, können wir nicht nachvollziehen. Schließlich fördern wir auch andere Bereiche mit erheblichen Summen, z. Bsp. Den Sport. Zudem wurde der Antrag auch unter Verweis auf Überlastung der Verwaltung abgelehnt. Diesbezüglich haben wir vorgeschlagen einen interfraktionellen Arbeitskreis zu gestalten, um die Verwaltung zu schonen. Bedauerlicherweise ist das nicht erwünscht.

Darüber hinaus wollen wir noch zwei ältere Diskussionen ansprechen: Zuerst einmal das Thema regionale Hospiz. In den letzten Haushaltsberatungen hatte man sich schweren Herzens auf eine einmalige Unterstützung von 3.000€ geeinigt. Im letzten Herbst gab es ein Benefiz-Konzert welches deutlich mehr einspielen konnte. Wir bewundern das ehrenamtliche Engagement. Letztlich wünschen wir uns eine dauerhaftere und größere Unterstützung der regionalen Hospize, die bisher auch an den sehr zurückhaltenden Haushaltsplanungen scheiterte. Ebenso hat sicherlich auch bei der Diskussion um die Erhöhung der Elternbeiträge zur OGS und Betreuten Schulzeit die Haushaltsplanungen eine nicht unerhebliche Rolle gespielt, weswegen am Ende lediglich die FDP Fraktion eine Erhöhung im Dezember 2022 ablehnte.

Abschließend sei angemerkt, dass wir viele Positionen und Projekte im Haushalt für richtig und sinnvoll halten. Wir hoffen auf die Umsetzung vieler dieser Ideen und engagieren uns natürlich für weitere Gestaltungsmöglichkeiten. Die Steuersätze unverändert zu lassen halten wir für den einzig richtigen Weg.

Wir bedanken uns bei allen Verantwortlichen und Beteiligten für die Haushaltsberatungen und Zusammenarbeit, am Ende des Tages sollte uns einen, dass wir alle nur das Beste für unsere Gemeinde wollen.

Die FDP-Fraktion stimmt dem Haushaltsentwurf für das Jahr 2024 zu, lehnt den Stellenplan für das Jahr 2024 allerdings ab.